

Übung zur Einführung in die Internationalen Beziehungen

Prof. Dr. Ulrich Franke
Mittwoch 10-12 Uhr, SFG 2080
Veranstaltung im Pflichtmodul POL-M3, VAK 08-26-3-M3-4

Lernziele

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Veranstaltung soll der Erwerb folgender Fähigkeiten ermöglicht werden:

- 1) Verstehen- und Analysieren-Können von politikwissenschaftlicher Fachliteratur aus dem Bereich Internationale Beziehungen,
- 2) Verstehen- und Vergleichen-Können von Theorien der Internationalen Beziehungen (Prämissen, erkenntnisleitendes Interesse, Fokus der Analyse, zentrale Kategorien, zentrale Handlungseinheiten, Gang der Argumentation, etc.),
- 3) Verstehen-Können des Zwecks von politikwissenschaftlicher Theoriebildung im Bereich der Internationalen Beziehungen,
- 4) Aufeinander-beziehen-Können von Theorien (der Internationalen Beziehungen) und Empirie (Weltpolitik),
- 5) selbstständigeres politikwissenschaftliches Arbeiten, klareres Argumentieren im Rahmen von Vorträgen oder schriftlichen Arbeiten.

Kontakt

Sprechstunde: Mi. 13:15-14:45 (Anmeldung via Doodle: <<http://doodle.com/vdety7fr2uriz6f>>).
Büro: InIIS, UNICOM-Gebäude: „Haus Wien“, Raum 7.2130, 2. Stock, Mary-Somerville-Str. 7.
Anschrift: Ulrich Franke, Universität Bremen, InIIS, Postfach 330440, 28334 Bremen.
E-Mail: ufranke@uni-bremen.de; Telefon: 0421/218-67472.

Anforderungen

Im Rahmen der Veranstaltung können 3 Kreditpunkte (90 Arbeitsstunden) nach dem *European Credit Transfer System* (ECTS) erworben werden – und zwar für das Pflichtmodul POL-M3 (Internationale Beziehungen und Außenpolitik). Der Erhalt dieser 3 Kreditpunkte ist möglich durch a) das Halten eines Vortrages (Referats) in einer der Sitzungen 02-13 oder b) das Verfassen eines Essays zu einer der Sitzungen 02-13. In beiden Fällen werden zudem die eigenmotivierte Teilnahme an den Sitzungen sowie deren gewissenhafte Vorbereitung erwartet.

Spezifizierung der Anforderungen und Fristen

Die Erwartungen an ein *Referat* sind folgende: Der Vortrag dauert 12 Minuten (bei 2 Vortragenden: 20 Minuten) und verarbeitet mindestens 3-4 wissenschaftliche Texte in Aufsatzlänge (also etwa Artikel aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften). Auch die „Basislektüre“ (siehe unten) der jeweiligen Sitzung ist Teil dieser Grundlage des Vortrags. Eine bloße Reproduktion der Basislektüre ist jedoch nicht erwünscht, da ihr Inhalt als den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in groben Zügen bekannt vorauszusetzen ist. Weiterhin möge das Referat mit einer diskussionsfähigen These beginnen (oder enden), die im Laufe des Vortrags begründet bzw. entfaltet wird (oder auf die der Vortrag hinführt). Zu Illustrationszwecken wäre der Verweis auf ein Fallbeispiel wünschenswert. Münden soll der Vortrag in eine ebenfalls rund zehn Minuten dauernde Diskussion, die von den Referent*innen geleitet wird. Wer zur Durchführung des Vortrags oder des daran anschließenden „interaktiven Teils“ technische Unterstützung benötigt, möge sich im Vorfeld der jeweiligen Sitzung rechtzeitig darum kümmern und dafür Sorge tragen, dass zu Sitzungsbeginn alle technischen Probleme gelöst sind, sodass es zu keinen Verzögerungen im Ablauf der Übung kommt. So Sie sich für eine Präsentation entscheiden, laden Sie diese gern auf Stud.IP unter „Dateien“ in den Ordner „Ihre Handouts und Präsentationen“ – und benennen Sie die Datei in der Reihenfolge

„Sitzungsnummer [Punkt] Ihr Nachname [Punkt] Ihr Thema“, also etwa „02.Mustermann.Realismus.“ Schließlich ist es die Aufgabe der Referent*innen, ein den Inhalt des Vortrags auf etwa zwei Seiten aussagekräftig zusammenfassendes Thesenpapier („Handout“) anzufertigen und dieses – ebenfalls unter dem Namen „Sitzungsnummer [Punkt] Ihr Nachname [Punkt] Ihr Thema“ – in den Stud.IP-Ordner „Ihre Handouts und Präsentationen“ zu laden. Bitte bringen Sie auch ein paar ausgedruckte Exemplare Ihres Thesenpapiers in die Veranstaltung mit (möglichst auf nur einem Blatt Papier, also entweder vorder- und rückseitig bedruckt, im Format „2 auf 1“ oder beides zugleich). Thesenpapiere („Handouts“) sind verpflichtend, Präsentationen optional.

Der *Essay* soll etwa 4-5 Seiten (nur Text) lang sein (bei zwei Verfasser*innen 7-8 Seiten) und ebenfalls auf mindestens 3-4 (bei zwei Verfasser*innen 6) wissenschaftlichen Texten in Aufsatzlänge beruhen (inklusive der Basislektüre). Wie das Referat hat auch der Essay das Ziel, eine These, mit der er beginnt oder auf die er hinausläuft, mithilfe eines Fallbeispiels zu begründen oder zu entfalten. Ein bewährtes Konzept für die Gestaltung eines Essays ist es auch, zunächst ein theoretisches Argument zu rekonstruieren (aus der Basislektüre zum Beispiel) und dann (mithilfe weiterer Fachliteratur und möglicherweise auch eines Fallbeispiels) Stellung dazu zu beziehen.

Die Vergabe der Referate findet in der ersten Sitzung statt. Die Essaythemen werden nicht zentral vergeben. Hier gilt die Regel: Bringen Sie Ihren Essay einfach in die Sitzung der Übung mit, in der das ausgewählte Thema behandelt wird und übergeben Sie mir Ihren Essay zu Beginn der Sitzung in ausgedruckter Form. Anmerkungen zu den Essays gibt es in der Regel am Ende der Folge-Sitzung oder in der Sprechstunde, Anmerkungen zu den Vorträgen schon am Ende der Sitzung, in der das Referat gehalten wurde (oder ebenfalls in der Sprechstunde, die auch zur Vorbesprechung von Referaten und Essays genutzt werden kann). Eine definitive Benotung erfolgt erst, wenn alle Referate gehalten wurden und sämtliche Essays vorliegen.

Seminarliteratur

Die Basislektüre der einzelnen Sitzungen finden Sie auf der Lernplattform Stud.IP – im Eintrag zur Vorlesung unter „Dateien“ im Ordner „Literatur für alle 7 Übungsgruppen, nach Sitzungen (02-13) sortiert“. Vergewissern Sie sich im „Detaillierten Seminarplan“ (siehe unten), dass Sie vor den Sitzungen die jeweils vorgesehene Literatur herunterladen und lesen.

Detaillierter Seminarplan

#01, 17.10.2018 *Einführung*

#02, 24.10.2018 *Anarchie und Macht*

Waltz, Kenneth N. 1990: Realist thought and neorealist theory, *Journal of International Affairs* 44: 1, 21-37.

#-, 31.10.2018 *Reformationstag – keine Sitzung*

-

#03+04, 07.11.2018 *Internationale Organisationen + Internationale Institutionen (1 Sitzung, 2 Themen)*

Abbot, Kenneth und Duncan Snidal 1998: Why states act through formal international institutions, *Journal of Conflict Resolution* 42: 1, 3-32.

Friedner Parrat, Charlotta 2017: On the evolution of primary institutions of international society, *International Studies Quarterly* 61: 3, 623-630.

#05, 14.11.2018 *Globale Ungleichheit*

Weber, Heloise 2015: Reproducing inequalities through development: the MDGs and the politics of method, *Globalizations* 12: 4, 660-676.

#06, 21.11.2018 *Interdependenz*

Keohane, Robert O. und Joseph S. Nye [1977] 2001: *Power and Interdependence: World Politics in Transition*. New York: Longman (3. Aufl.), 3-19 (Kap. 1).

#07, 28.11.2018 (*Produktion von Wissen (und Realität)*)

Guzzini, Stefano 2000: A reconstruction of constructivism in international relations, *European Journal of International Relations* 6: 2, 147-182.

#-, 05.12.2018 „Tag der Lehre“ – keine Sitzung

-

#08+09, 12.12.2018 *Versicherlichung + Interventionen (1 Sitzung, 2 Themen)*

Wæver, Ole 1993: Securitization and Desecuritization, in: Ronnie D. Lipschutz (Hg.): *On security*. New York: Columbia University Press, 46-86.

Richmond, Oliver P 2014: Peace during and after the age of intervention, *International Peacekeeping* 21: 4, 509-519.

#10, 19.12.2018 (*Ökonomische) Globalisierung*

Bieling, Hans-Jürgen 2014: Comparative analysis of capitalism from a regulationist perspective extended by neo-Gramscian IPE, *Capital & Class* 38: 1, 31-43.

#11, 09.01.2019 *Kolonialismus*

Sajed, Alina 2012: The post always rings twice? The Algerian War, poststructuralism and the postcolonial in IR theory, *Review of International Studies* 38: 1, 141-163.

#12, 16.01.2019 *Geschlechterfragen*

Prügl, Elisabeth und J. Ann Tickner 2018: Feminist international relations: some research agendas for a world in transition, *European Journal of Politics and Gender* 1: 1-2, 75-91.

#13, 23.01.2019 *Populismus und Außenpolitik*

Mead, Walter Russell 2017: The Jacksonian revolt: American populism and the liberal order, *Foreign Affairs* 96: 2, 2-7.